



Grossstadtratsfraktion Schaffhausen

Schaffhausen, 3. Dezember 2025

An den Stadtrat der
Stadt Schaffhausen
Stadthaus
8200 Schaffhausen

Matthias Frick
Webergasse 39
8200 Schaffhausen

Grosser Stadtrat
E: 08.12.2025
Nr. 27/2025

Kleine Anfrage

Verkehrsunfallstatistik 2024: Verkehrssicherheit in der Stadt Schaffhausen

Sehr geehrte Damen und Herren Stadträt:innen

Die jüngst veröffentlichte Verkehrsunfallstatistik 2024 des Kantons Schaffhausen zeigt eine besorgniserregende Entwicklung im Bereich der Verkehrssicherheit - insbesondere in der Stadt Schaffhausen, wo sich die meisten Unfälle ereignen.

Gemäss Bericht der Schaffhauser Polizei wurden im Jahr 2024 688 Verkehrsunfälle registriert (30 mehr als im Vorjahr). Auffällig ist der Anstieg der Unfälle mit Personenschaden (von 189 auf 209) und der Verletztenzahlen (von 232 auf 245).

Besonders alarmierend ist die Entwicklung bei den Unfällen, die Fussgängerinnen und Fussgänger betreffen, die sich von 11 im Jahr 2023 auf 33 im Jahr 2024 verdreifacht haben. Dabei waren 12 Schwerverletzte zu beklagen - ein klarer Hinweis auf ein zunehmendes Sicherheitsproblem im städtischen Raum. Auch die Hauptursache „Geschwindigkeit“ ist deutlich angestiegen - sowohl bei Unfällen mit als auch ohne Personenschaden. Dabei ist hervorzuheben, dass nicht nur überhöhtes Tempo, sondern auch das nicht angepasste Fahren (etwa bei Nässe, Dunkelheit oder dichtem Verkehr) eine wesentliche Rolle spielt.

Diese Entwicklungen werfen Fragen nach der Verantwortung und den Handlungsfeldern der Stadt auf, insbesondere im Hinblick auf städtische Strassenräume, Querungen und bauliche Infrastruktur.

In diesem Zusammenhang stellen sich mir daher verschiedene Fragen:

1. Wie beurteilt der Stadtrat die im Bericht dargestellte Zunahme der Verkehrsunfälle insgesamt - insbesondere die Verdreifachung der Fussgängerunfälle im Jahr 2024 - in der Stadt Schaffhausen?
2. Welche Ursachen sieht der Stadtrat für diesen Anstieg?
Wird davon ausgegangen, dass die Hauptfaktoren - insbesondere „Geschwindigkeit“, „Unaufmerksamkeit“ und „nicht angepasste Fahrweise“ struktureller Natur sind (z.B. Strassenführung, Beleuchtung, Querungsmöglichkeiten, Schulwege etc.)?
3. Wie beurteilt der Stadtrat den Zusammenhang zwischen Verkehrssicherheit und Infrastrukturpolitik?
Welche Verantwortung verortet der Stadtrat beim Baureferat? Und welche beim Sicherheitsreferat?

4. Welche Massnahmen plant der Stadtrat, um die Sicherheit von Fussgängerinnen und Fussgängern, Radfahrenden und weiteren Verkehrsteilnehmenden zu erhöhen - etwa durch bauliche Massnahmen oder Präventionskampagnen?
5. Wie viele Unfälle könnten durch ein sicherheitsorientiertes Geschwindigkeitsregime verhindert werden, z.B. durch Tempo 30 auf verkehrsorientierten Strassen, wenn es die Verkehrssicherheit erfordert?
6. Wie wird der Stadtrat künftig sicherstellen, dass die Erkenntnisse aus der kantonalen Verkehrsunfallstatistik auch systematisch in die städtische Verkehrsplanung und -politik einfließen?

Im Voraus besten Dank für die Beantwortung meiner Fragen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Frick'.

Matthias Frick, Grossstadtrat SP